

„Amtliche Mitteilung“

Auracher Gemeindenachrichten

An einen Haushalt
der Gemeinde
Aurach am Hongar

Aurach, den 13.07.2010

Zahl: 5/2010



Sehr geehrte Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger!!!

Als Bürgermeister der Gemeinde Aurach am Hongar erlaube ich mir wieder auf verschiedene Dinge hinzuweisen und die dazu notwendigen Termine bekannt zu geben:

Flächenwidmungsplanüberarbeitung 2010/2011

In der letzten Sitzung des Gemeinderates am 24. Juni 2010 wurde einstimmig der Beschluss gefasst, den Flächenwidmungsplan samt örtlichem Entwicklungskonzept zu überarbeiten. Diese Pläne sind wieder für einen Zeitraum von 10 Jahren gültig.

Gemäß § 33 Abs. 1 OÖ. Raumordnungsgesetz 1994 wird dies durch vierwöchigen Anschlag an der Amtstafel kundgemacht.

Jeder, der ein berechtigtes Interesse glaubhaft machen kann, wird aufgefordert, dies innerhalb der angemessenen festgesetzten Frist dem Gemeindeamt schriftlich bekannt zu geben.

Die Änderung betrifft sowohl Baulanderweiterungen in den einzelnen Ortschaften als auch Rückwidmungen von bestehendem Bauland.

Ihre diesbezüglichen Wünsche richten Sie bitte schriftlich (mit Begründung und Lageplan)

bis 27. August 2010

an das Gemeindeamt (Bauabteilung).

Es wird darauf hingewiesen, dass für gewidmetes Bauland gemäß § 25 OÖ. ROG Aufschließungs- und Erhaltungsbeiträge und sonstige Beiträge vorgeschrieben und eingehoben werden.

Das Gemeindeamt steht Ihnen gerne für weitere Auskünfte zur Verfügung.

Tel.: 07662 6311, Fax: 07662 6311-5

Beihilfe zur künstlichen Besamung

Tierbesitzer, die von der künstlichen Besamung Gebrauch machen, haben für die Erlangung der Beihilfe von der Gemeinde die Besamungsscheine für das 1. Hj. 2010 bis

spätestens Freitag, den 23. Juli 2010 abzugeben.

Eine Abgabe nach dem angeführten Termin kann nicht mehr berücksichtigt werden!

Stellenausschreibung

Die Gemeinde Aurach am Hongar sucht ab 06. September 2010 eine/n gruppenführende/n
HORTPÄDAGOGEN/IN für den **Hort Aurach am Hongar**
Entlohnungsschema VB IL, Beschäftigungsausmaß 27,5 Wochenstunden,
Arbeitszeit überwiegend nachmittags

Die Stellenbewerbung richtet sich an AbsolventInnen der Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik, vorzugsweise mit Zusatzausbildung Hortpädagogik, einer Pädagogischen Hochschule oder des Kollegs für Sozialpädagogik.

Wir erwarten von dem/der BewerberIn:

- Selbständigkeit und organisatorische Fähigkeiten
- einen sensiblen und liebevollen Umgang mit Kindern
- Wissen über Bedürfnisse und Fördermöglichkeiten für Kinder im Volksschulalter
- einen integrativen Ansatz in der Arbeit mit den Kindern
- Kreativität
- gute Kommunikationsfähigkeiten

Bewerbungen sind an die Gemeinde Aurach am Hongar zu richten und müssen bis
spätestens 30. Juli 2010 eingelangt sein.

Dem Bewerbungsgesuch ist ein Lebenslauf, Zeugnisse anzuschließen.

Rasenmähen am Wochenende

Die Gemeinde möchte daran erinnern, dass zu nachstehenden Zeiten auf den Betrieb von mit
Verbrennungs- bzw. Elektromotoren angetriebenen Gartengeräten (wie z.B. Rasenmäher,
Häcksler, Kreissägen usw.) verzichtet werden soll:

- **Samstagnachmittag ab 15:00 Uhr**
- **an Sonn- und Feiertagen ganztägig**

Im Sinne einer guten Nachbarschaft bitten wir um Beachtung der oben angegebenen Zeiten!

Beiliegend finden Sie:

- ✓ Schulbeginns- und Schulveranstaltungshilfe
- ✓ Regatta Vorstand
- ✓ Rotes Kreuz
- ✓ Projekt Naturpark Attersee-Traunsee
- ✓ Oö. Hundehaltegesetz
- ✓ Kostenlose Matura für Erwachsene
- ✓ „MANXMAN“ an der HS Schörfling
- ✓ Unwetterschutz

Als Bürgermeister der Gemeinde Aurach am Hongar ersuche ich alle Gemeindebewohner die angeführten Termine vorzumerken!

Bürgermeister

Schulbeginn- und Schulveranstaltungshilfe des Landes OÖ

Schulbeginnhilfe des Landes Oberösterreich

Mit 100 Euro Schulbeginnhilfe werden Familien, deren Kinder erstmalig in die Pflichtschule eintreten, finanziell unterstützt. Aufgrund der sehr teuren Erstausrüstung von Taferlklasslern wird auf diese Weise jenen Familien geholfen, die diese Unterstützung am dringendsten benötigen, erklärt LHStv. Franz Hiesl.

Schulveranstaltungshilfe des Landes Oberösterreich

Deutlich angestiegen ist die Zahl der Bewilligungen für die Schulveranstaltungshilfe. „Mehrkindfamilien“ stoßen an ihre finanziellen Grenzen, wenn gleich zwei Schulveranstaltungen in einem Schuljahr zusammenfallen“, erläutert LHStv. Franz Hiesl die Beweggründe, warum das Land OÖ. diese Familienunterstützung eingeführt hat. Ansuchen können alle Familien, bei denen zumindest zwei Kinder in einem Schuljahr an mehrtägigen Schulveranstaltungen teilnehmen (zusammengefasst mindestens 8 Schulveranstaltungstage). Anträge liegen in den Schulen und im Gemeindeamt auf und zum Downloaden zu finden unter: www.familienkarte.at/Familienervice/Foerderung

Regatta-Vorstand tagte in Nußdorf

Am 28. Juni fand die Vorstandssitzung des Regionalverbandes Attersee-Attergau (REGATTA) in der wunderschön gelegenen Ransonnet-Villa, dem Seminarhotel Grafengut in Nußdorf statt. Dabei wurden Beschlüsse zu insgesamt 7 neuen LEADER-Förderprojekten gefasst und die weitere Vorgangsweise bei den Projekten Strandbadeanlage Attersee und Energie Regatta beschlossen. Für die Weiterentwicklung des auf Basis einer Machbarkeitsstudie der Firma Conos Tourismus Consulting erstellten Projektes einer touristischen Ganzjahreseinrichtung am Areal des Erlebnisbades in Attersee sollen die 13 Regionsgemeinden eine Resolution beschließen, in der sie gemeinsam vom Land Oberösterreich die Verwirklichung der neuen Strandbadeanlage Attersee als regionales Zukunfts- und Leitprojekt fordern. Im landwirtschaftlichen Bereich wurden LEADER-Förderungen für den Neubau einer Mostschänke in Straß und einer bäuerlichen Biomasseanlage in Nußdorf einstimmig beschlossen. Weiters wird auch ein Projekt für eine Hofkäserei in Weyregg eingereicht. Ein interessantes Projekt ist das Kompetenzzentrum Bienenhof Attersee, welches eine hohe Wertschöpfung und erwartete 30.000 Jahresbesucher bringen soll. Auf dem mehrere Hektar großen Areal eines ehem. Bauernhofes sollen Bienenzucht, Schauimkerei, Lehrpfade, Gärten und ein Markt eingerichtet werden. Das touristische Vernetzungs- und Marketingprojekt „Lieblingsplätze Attergau“ des Tourismusverbandes St. Georgen/Attergau wurde ebenso genehmigt wie die beiden Kulturprojekte „Offener Kunstraum Attersee“ und die Positionierung von Steinbach zum „Gustav Mahler Ort“. Im Falle der geplanten Realisierung dieser Projekte werden in der LEADER-Region Attersee-Attergau weitere 1,6 Mio. Euro investiert und ein Fördervolumen von ca. 600.000 Euro in die Region geholt. „Diese Projekte bringen nicht nur mehr Wertschöpfung, sondern auch zusätzliche Angebote und mehr Lebensqualität für die Einheimischen und Gäste“ sind sich REGATTA-Obmann Bgm. Johann Reiter und Geschäftsführer Leo Gander einig.



Teilnehmer REGATTA-Vorstand
Foto: Regatta



Rotes Kreuz „Hilfe hat ein Gesicht“

„Hilfe hat ein Gesicht“ - unter diesem Motto präsentierte das Rote Kreuz des Bezirks Vöcklabruck seine Leistungen des Jahres 2009. 1814 Mitarbeiter mit 26 Fahrzeugen in neun Ortsstellen garantieren Hilfe und Rettung zu jeder Zeit. Mehr als 225.300 Stunden leisteten die Rot-Kreuz-Mitarbeiter im Jahr 2009, das sind umgerechnet 26 Jahre. Alle 13 Minuten ein Einsatz – 108 Einsätze am Tag – zurückgelegt wurden insgesamt mehr als eine Million Kilometer.

„Hinter jeder Zahl steckt ein Mensch, der Hilfe braucht“, meinte Bezirksstellenleiter Dr. Peter Salinger zum Jahresbericht. Gleichzeitig bedankte er sich bei den Rot-Kreuz-Mitarbeitern für „ihr entschlossenes und kompromissloses Handeln und vor allem für die menschliche Wärme“. In 20 verschiedenen Sparten leisten die Rot-Kreuz-Mitarbeiter ihren Dienst „Aus Liebe zum Menschen“ – vom Rettungstransport über die Hauskrankenpflege bis zum Notarzdienst, der Suchhundestaffel und dem Lehrwesen. Rot-Kreuz-Präsident Kons. Leo Pallwein-Prettner meinte dazu: „Nur miteinander können wir helfen. Und unsere Werte werden immer wichtiger.“ „Hilfe hat viele Gesichter, und diese Gesichter sind wichtig für unser schönes Land Oberösterreich“, bedankte sich LAbg. Anton Hüttmayr beim Roten Kreuz.

Projekt Naturpark Attersee-Traunsee

Die Kulturlandschaft zwischen Attersee und Traunsee kann zu einem von drei Naturparks in Oberösterreich erklärt werden.

Vorab: Ein Naturpark ist KEIN Naturschutzgebiet und KEIN Nationalpark! Ein Naturpark ist vielmehr eine Region, die über eine charakteristische Kulturlandschaft verfügt, die im Laufe von Jahrzehnten und Jahrhunderten von der Bevölkerung gestaltet und gepflegt worden ist. Ein Naturpark soll dazu beitragen, diese Landschaft auch weiterhin bewusst nachhaltig nutzen und in ihrer Eigenart bewahren zu können.

Ein Naturpark handelt nach folgenden Grundsätzen:

- Freiwilligkeit der Teilnahme an einem Naturpark
- keine Verbote und keine erzwungenen Schutzmaßnahmen für Grund- und Waldbesitzer
- keine zusätzliche bürokratische Ebene
- keine unfreiwilligen Einschränkungen der Bürger in ihren Entwicklungs- und Erholungsmöglichkeiten

Im Gegenteil: Durch die Realisierung eines Naturparks in unserer Region können sich eine Vielzahl von Chancen und Projekten in den Bereichen Landwirtschaft, Tourismus, Kultur, Regionalentwicklung, etc. ergeben. Im Herbst 2008 beschlossen die Gemeinderäte der Gemeinden Aurach am Hongar, Altmünster, Schörfling am Attersee, Steinbach am Attersee und Weyregg am Attersee, die Möglichkeiten, die mit der Errichtung eines Naturparks verbunden sind, nachzuverfolgen und zu prüfen. Seither wurden Informationsveranstaltungen für über 2000 Grundbesitzer durchgeführt. Im Herbst 2009 wurde eine Steuerungsgruppe, die aus den Bürgermeister, den Ortsbauernschaften und Vertretern von Tourismus, Regionalentwicklung und Behörden besteht, gegründet. Eine Arbeitsgruppe führte mit Hilfe von regionalen Partner (aus dem Bereichen Landwirtschaft, Bildung, Forstwirtschaft, Tourismus,...) von Februar bis Mai 2010 vier Workshops durch, um ein Leitbild für einen möglichen Naturpark zu erstellen. Welche Möglichkeiten haben Grundbesitzer, Landwirte, aber auch Unternehmer in einem Naturpark? Wie kann sich die Landschaft entwickeln? Welche Bildungs- und Freizeitmöglichkeiten kann es in einem Naturpark geben? Wie profitiert die Region, die Wirtschaft, aber auch der Einzelne davon? Diese und andere Fragen wurden intensiv diskutiert und die Ergebnisse in einem Leitbild zusammengefasst.

Dieses Leitbild wird im *Oktober dieses Jahres in einer Informationsveranstaltungen* für alle Grundbesitzer und Interessierten BürgerInnen vorgestellt. Die Gemeinden werden den Termin dazu rechtzeitig verlautbaren und laden zu diesen Veranstaltungen bereits im Vorfeld herzlich ein!

Oö. Hundehaltegesetz

Ab 1 Juli 2010 finden Sie auf der Homepage des Landes Oberösterreich Wissenswertes über das Oö. Hundehaltegesetz sowie Informationen über Sachkundekurse und Vereine in Oberösterreich. Überdies finden Sie dort auch Antworten auf häufig gestellte Fragen (FAQ's) zum Oö. Hundehaltegesetz und können direkt mit dem Land Oö. in Verbindung treten.

[www.land-oberoesterreich.gv.at / Themen / Land- und Forstwirtschaft / Veterinärmedizin / Oö. Hundehaltegesetz](http://www.land-oberoesterreich.gv.at/Themen/Land-undForstwirtschaft/Veterinaermedizin/Oe.Hundehaltegesetz)

Kostenlose Matura für Erwachsene

Neustart im September 2010!

Das Linzer Abendgymnasium startet im September wieder mit zwei neuen Klassen. Der Schulbesuch ist kostenlos und auch die verwendeten Schulbücher werden im Rahmen der Schulbuchaktion nahezu gratis abgegeben. Die Studierenden werden wahlweise im Abendunterricht oder im Fernstudium mit Kontaktphasen in bis zu 9 Semestern zur Matura geführt.

Noten aus Oberstufenjahren mittlerer und höherer Schulen werden angerechnet.

Nähere Informationen: www.abendgym.at bzw. Tel. 0732-772637-33

„MANXMAN“ an der HS Schörfling

Ist es ein Relikt aus alten Tagen, ein Fossil aus prähistorischer Zeit?

Nein, es ist eine Person von der „Isle of Man“ (= autonomer Inselstaat, der in der Irischen See zwischen England und Irland liegt).

Dieser MANXMAN musste sich erst akklimatisieren: Österreichisches Essen, Kultur und Sprache waren neu. Aber schließlich ist er zum gewohnten Anblick in und um Schörfling geworden.

Die Rede ist vom Austauschlehrer **Michael Hanley**, der über das Europäische Projekt „Comenius“ für ein Schuljahr an der HS Schörfling assistiert.

Er selber sagt: **„Meist war ich Assistent der Englisch-Lehrkräfte – natürlich, weil meine Muttersprache Englisch ist. Aber der Einsatz eines ausländischen Assistenten umfasst seine ganze andere Welt, die er den Kindern näher bringt.**

Ich erkenne, dass Schüler – konfrontiert mit dem Original „von dort“ – sich intensiver in die Lernsituation einlassen. In Geographie kamen Geschichten meiner Heimat zum Tragen: die schwanzlosen Katzen, das berühmte Motorrad-Straßenrennen. Auch in Physikstunden half ich aus. Da ich kürzlich mein Französisch-Studium beendete konnte ich Sprachkurse für interessierte Schüler anbieten. Rückblickend kann ich sagen, dass ich mich hier in Österreich rundherum wohl fühle, nachdem die Schule mich herzlich aufgenommen hat. Natürlich habe ich den langen, harten Winter durchstehen müssen – im Hinterkopf die nasskalten Wintertage daheim. Nun bin ich bereit für den österreichischen Sommer, für hoffentlich noch mehr Zeit zur Erholung, „sightseeing“ und einfach die wunderschöne Landschaft zu genießen.

Eines ist sicher: Diesen Aufenthalt werde ich nicht so schnell vergessen.“

Ruhe strahlt er aus, der MANXMAN, und Kinder fassen unmittelbar Vertrauen zu ihm. Der Erfolg seines Einsatzes an der HS Schörfling ist sicherlich daran zu messen, wie „befreit“ viele Schüler mit ihm Englisch gesprochen haben. Lernen wurde gar nicht mehr als solches wahrgenommen. Der Zugang zur Englischen Sprache wurde personifiziert, dadurch selbstverständlich in der Anwendung. Ein großer Schritt im „fremdsprachlichen Reifeprozess“ der Kids.

Danke MANXMAN Michael Hanley. Und: Alles Gute für die berufliche Zukunft.

„Nach dem Unwetter ist vor dem Unwetter!“

Sind die in letzter Zeit gehäuft auftretenden Unwetter eine Folge des Klimawandels? Diese Frage beschäftigt nicht nur Klimaforscher. Unbestritten ist die Tatsache, dass Unwetter immer häufiger und oft in verheerender Intensität über unser Land hereinbrechen. Es werden in letzter Zeit Gebiete getroffen, die bislang von Überflutungen, extremen Hagelschlägen und ähnlichem verschont waren. Viele Menschen werden von den katastrophalen Ereignissen überrascht und sind völlig unvorbereitet.

Der OÖ. Zivilschutzverband rät deshalb dringend zur persönlichen Vorsorge. In Kooperation mit der Oberösterreichischen Versicherung wurde eine Fachbroschüre mit dem Titel „Unwetter sicher überstehen“ aufgelegt, die Vorsorge- und Verhaltenstipps für die Bevölkerung beinhaltet.

Die Frage „Wie kann ich mich vor Unwettern schützen?“ beginnt mit einer Analyse, wodurch das eigene Heim gefährdet sein könnte, wie etwa durch

- Wolkenbruchartige Gewitterregen
- Hagelunwetter
- Blitzschlag
- Gewitterstürme, Sturmfronten

Selbstschutz beginnt mit Prävention.

Die Vorsorgeempfehlungen des OÖ. Zivilschutzverbandes reichen:

- Von Verhaltenstipps, wenn etwas passiert
- Über einfache Vorkehrungen gegen die jeweilige Gefahr
- Bis zu Maßnahmen, die schon beim Neubau oder Sanierung eines Hauses zu treffen sind.

Einfache Abdichtungs- und Schutzmaßnahmen bei Überflutungen sind:

- **Sandsäcke:** Sind flexibel einsetzbar, da sie keine fixen Einbauten benötigen. Wichtig ist es, eine ausreichende Zahl an Sandsäcken rechtzeitig, in der Regel beim örtlichen Gemeindeamt oder der Feuerwehr zu besorgen. Das erforderliche Füllmaterial muss trocken und „griffbereit“ gelagert werden.
- **Schaltafeln:** Passgenau zugeschnittene Tafeln werden in eine, in der Tür- oder Fensterleibung befestigte Schiene geschoben und beispielsweise mit PU-Schaum abgedichtet.
- **Rückstauklappen in der Hauskanalisation:** Durch Überlastung der Straßenkanäle kann über den Hauskanal Wasser ins Gebäude eindringen. Rückstauklappen stoppen dieses, oft auch noch stark verunreinigte Abwasser.
- **Tauchpumpe:** Eine kleine elektrische Tauchpumpe mit einem dazu passenden Schlauch kann dabei helfen, eingedrungenes Wasser aus dem Keller zu pumpen.

Weitere Vorsorge- und Verhaltenstipps sind in der Fachbroschüre „Unwetter sicher überstehen“ erklärt.

Selbstschutzmaßnahmen für den „Fall des Falles“:

- Thema Unwetterschutz im Kreis der Familie besprechen und Verhaltensregeln festlegen.
- Inhalt der Unwetterbroschüre auf die Gegebenheiten in der Familie umlegen
- Notbeleuchtung und batteriebetriebenes Radio bereithalten.
- Lebensmittelvorrat und Mineralwasser lagern.
- Liste der persönlich wichtigen Telefonnummern für den Ernstfall anlegen.

Die Informationsbroschüre zum Thema „Unwetter sicher überstehen“ gratis anfordern unter:

OÖ. Zivilschutzverband, Wiener Straße 6, 4020 Linz, Tel. 0732/65 24 36,

office@zivilschutz-ooe.at